

RAD-Rundweg „Bauerntour“

Eine Tour zum „selbst erkunden“

Streckenlänge 34 km



Bemerkungen:

Strecke ist anspruchsvoll

Gute Kondition oder Elettrounterstützung beim Rad sollten vorhanden sein.

Bei nicht optimalem Wetter teilweise keinen sauberen GPS-Empfang

Es werden keine Radwege im üblichen Sinne benutzt.

Qualitätsräder werden empfohlen – ungeeignet für Renn- und leichte Tourenräder

Einstieg in Frauenstein, (aber auch in allen anderen Stadtteilen möglich)

Beginn am WanderOrientierungspunkt (WOP): Hauptwegweiser auf dem Marktplatz.

Hofefeldweg und S189 bis Kleinbobritsch

Nächster WOP: Nach insgesamt 2,6 km:

Abzweig links nach dem Hotel „Fürstenthal“ auf landwirtschaftlichen Weg, der hier als „Grüner Strich“ auf weißem Grund markiert ist, Einstiegsmöglichkeit Kleinbobritsch.

Nächster WOP: Nicht dem Abzweig links nach Frauenstein folgen. Man bleibt auf dem landwirtschaftlichen Weg, der jetzt unmarkiert ist bis eine Plattenstraße rechts abzweigt. Hier folgt man rechts dem Weg mit „Gelbem Strich“ auf weißem Grund.

Nächster WOP: Man erreicht die Straße nach Friedersdorf bzw. Burkersdorf. Man überquert aber an dieser Stelle die Kreisstraße und bleibt auf dem jetzt unmarkierten ehemaligen Bahndamm bis man Ende wieder auf die Staatsstraße geleitet wird.

Nächster WOP: Nach insgesamt 4,5 km:

Man fährt nach links auf die Kreisstraße und sofort wieder auf den ehemaligen Bahndamm bis er auf die Staatsstraße mündet.

Nächster WOP: Nach insgesamt 9,5 km erreicht man die Krönertmühle, sie kann man besuchen.

Nächster WOP: Weiter geht es leicht ansteigend der Straße entlang bis man das Hotel „Postschänke“ erreicht hat. Auf dem Weg hierher führt ein steiles Wegstück zur Kirche, man kann aber auch auf der Staatsstraße bleiben.

Nächster WOP: Nach insgesamt 13,1 km:

Weiter geht es, gelb markiert, leicht ansteigend der Straße entlang bis zur Querung der S184. Auf der gegenüberliegenden Seite fährt man links, nicht rechts zur Talsperre, den gelb markierten Wanderweg weiter ins Tal. Bei Eintritt in den Wald ist der Weg für ca. 100 Meter in keinem guten Zustand – deshalb „Achtung“.

Nächster WOP: An erreicht das Tal und hält sich links. Beim Erreichen der Straße hält man sich rechts und überquert hier die Gimmlitz, die die Talsperre Lichtenberg speist.

Nächster WOP: Nach Überquerung der Brücke hält man sich links und radelt einen Berg hinauf zur Schutzhütte „Marktsteig“. Der Blick auf die herrliche Landschaft entschädigt für diese Anstrengung. Wer diese Mühe scheut, kann auch auf der Staatsstraße bleiben. Die Strecken treffen sich wieder. An der Schutzhütte fährt man recht und „Blau“ bis man das Cafe „Hexenhäuschen“ erreicht hat. Hier am Parkplatz steht eine alte Scheune, die „Merkelscheune“.

Nächster WOP: Nach insgesamt 16,3 km: Weiter geht es immer leicht ansteigend der Straße entlang bis zur Buswendeschleife. Hier geht es stärker ansteigend weiter zum Dorfrand und gen Röthenhübel, nicht nach rechts und nach Nassau.

Nächster WOP: Die Dorfstraße geht am Ortsende als landwirtschaftliche Straße bis an den Waldrand, die Straße wird für 100 Meter unbefestigt bis man zu einer Kreuzung gelangt. Nach insgesamt 18,9 km: An der Kreuzung auf den „Nassauer Weg“ nach rechts abbiegen. Es geht nun bergab, u.a. mit einem „Grünen Punkt“ markiert. Empfohlen wird, den „Punkt“ nicht zu benutzen und weiter bis zur Dorfstraße zu fahren. Wer sich schlechte Wege antun möchte, der kann dem „Punkt“ nach insgesamt 19,3 km folgen. Der Weg führt über das „Gehöft „Koch“ zur Pension „Conrad“ und der Dorfstraße, der man nach links, bergan folgt bis zum Steigereck. Bei der empfohlenen Version fährt man beim Erreichen der Dorfstraße ebenfalls links und trifft später auf das ehem. Hotel „Conrad“.

Nächster WOP: Nach insgesamt 23,9 km kommt man zum Abzweig „Schäfergutstraße“, der nicht benutzt wird. Hier steht ein sehr altes Gebäude vom einstigen „Merkelgut“ mit Schlußstein.

Nächster WOP: Nach insgesamt 24,1 km biegt man links zur Kirche ab und erreicht die B171. Hier ist auch der Einstieg für Nassau, Parkplatz an der B17, Nähe ehem. „Nassauer Hof“. Wer diesen Abzweig verpasst, fährt weiter bis zu einer kleinen Kreuzung. Hier quert der Fernwanderweg „Erzgebirge-Vogtland“ die Dorfstraße. Man folgt diesem nach links und erreicht die B171.

Nächster WOP: Wenn man die B171 erreicht hat, hält man sich links. Nach insgesamt 25,1 km verlässt man die Bundesstraße nach links und fährt rechts auf eine Plattenstraße. Wenn diese zu Ende ist, fährt man rechts auf die Dittersbacher Straße und gen „Röthenhübel“ Der Weg ist ab hier „Rot“ markiert,

Nächster WOP: Man folgt der „Dittersbacher Straße“ über teilweise schlechtere Wegverhältnisse bis zum Aussichtspunkt „Röthenhübel“ mit Schutzhütte. Bei insgesamt 27,0 km steht 200 m vor dem „Röthenhübel“ ein interessanter hohler Baum mit einem Wegweiser.

Nächster WOP: Man folgt der „Dittersbacher Straße“ bis zur Kreuzung, die man heute schon aus Dittersbach erreicht hat. Nach insgesamt 28,4 km Hier geht es aber jetzt rechts ins Gimmlitztal und zur Pombachbrücke. Hier gibt es gelegentlich keinen GPS-Empfang. Es gibt aber nur diesen einen asphaltierten Forstweg ins Tal.

Nächster WOP: Nach insgesamt 30 km steht man an der Pombachbrücke. An der Kreuzung dort geht es geradeaus auf den Lärchenweg, teilweise kräftig bergan. Man folgt nicht der „Roten“ Markierung (nicht rechts).

Nächster WOP: Nach insgesamt 31,5 km zweigt man rechts auf Walkmühlenstraße ab.
Jetzt geht es letztmalig kräftig bergan und man benötigt seine letzten Kraftreserven.

Nächster WOP: Kreuzung am „Postplatz“, rechts auf S184 bis Marktplatz

Ende am WanderOrientierungPunkt (WOP): Nach insgesamt 33,6 km ist der Hauptwegweiser auf dem Marktplatz erreicht.